Illustrierter
Film-Kurier

BEATES Flitterwoche

BEATES FLITTERWOCHE

Ein Ufa-Film mit **Friedl Czepa, Paul Richter, Kurt Vespermann**

Drehbuch: Josef Dalman und Peter Ostermayr nach dem Roman „Muckenreiters Flitterwochen" von Gabriele von Sazenhofen / Musik und musikalische Bearbeitung: Ludwig Schmidseder / Bild: Karl Attenberger / Bau: Hanns H. Kuhnert und Franz Koehn / Ton: Ludwig Ruhe / Schnitt: Alexandra Anatra / Regie-Assistenz: Wolf Dietrich Friese / Aufnahmeleitung: Ludwig Kühr

Produktion: Peter Ostermayr

Spielleitung: Paul Ostermayr

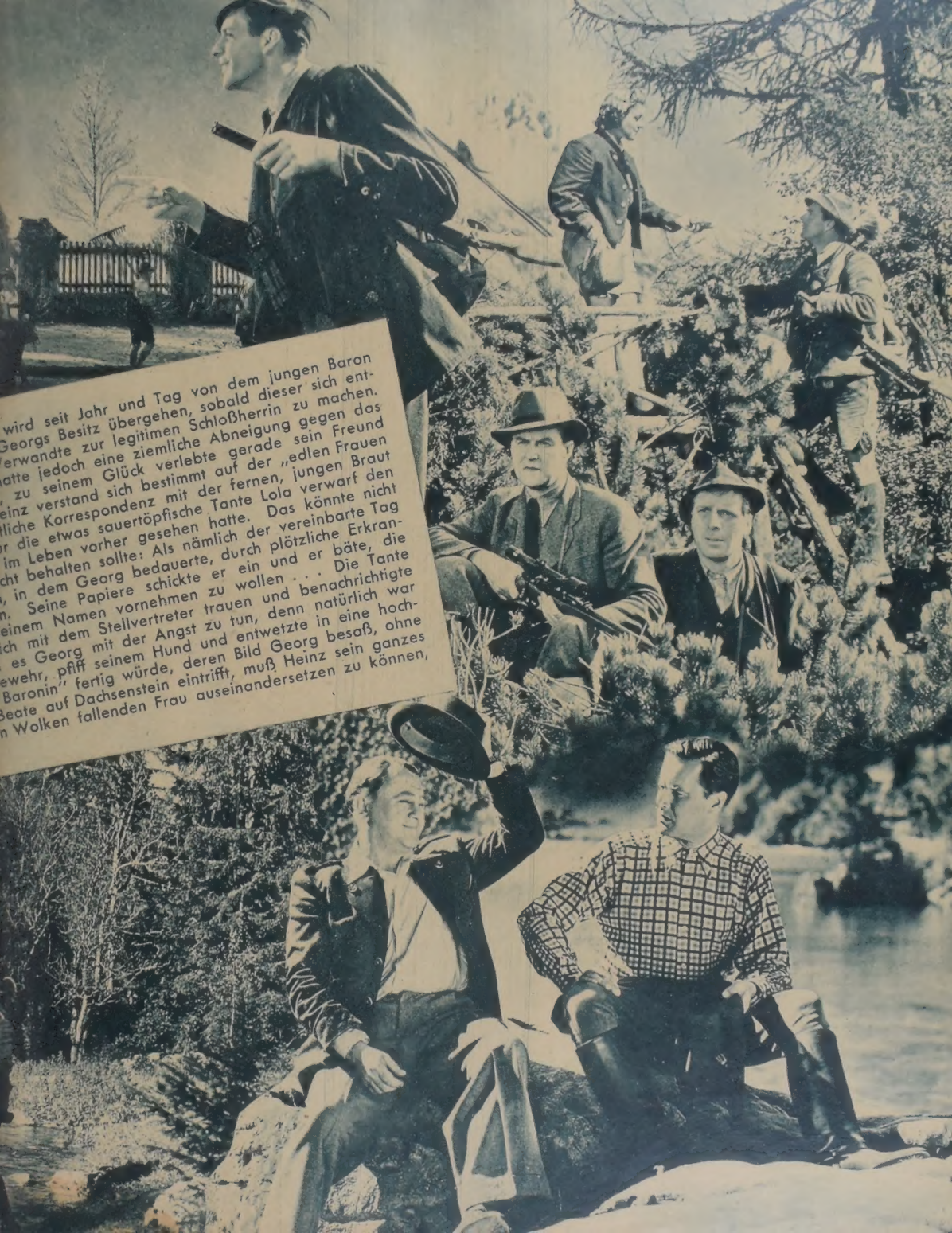
Darsteller

Georg von Muckenreiter	Paul Richter	Kutscher Anton	Josef Eichheim
Heinz Kuppelweger	Kurt Vespermann	Jäger Flori	Beppo Brem
Beate	Friedl Czepa	Martl Hüterbub	Martin Schmidhofer
Beates Vater	Albert Florath	Alwine Leisetritt	Alice Treff
Tante Lola	Gertrud Wolle	Sennerin	Wilhelmine Froelich
Frau Schwengel	Hermine Ziegler	Kunstmaler	Wolfgang Staudte

Klangfilm-Gerät

Afifa-Tonkopie

Das in herrlicher Umgebung des oberbayerischen Landes gelegene Schloßgut Dachse
Georg von Muckenreiter bewirtschaftet und soll, nach dem Testament dessen Onke
schließen kann, eine ihm bis dato unbekannte, mit Vater und Tante in Belgrad lebe
Also heiraten! Georg, Landwirt, Waidmann und ein seine Freiheit liebender Jungges
Ewig-Weibliche im allgemeinen und gegen eine richtiggehende Ehe im besonderen.
Heinz Kuppelweger, ein rundlicher Musensohn mit Herz, seinen Urlaub auf dem Schlo
Art" — er mußte helfen. Und Heinz half. Zuerst übernahm er einmal die notwend
Beate, die sich über die Briefe „ihres Zukünftigen" ebenso freute wie ihr Herr Pap
ganzen, ihrer Ansicht nach verrückten Plan, jemanden heiraten zu wollen, den ma
gut ausgehen, meinte sie. Und fast sah es so aus, als ob
der Trauung herangekommen war, erreichte Beate ein Tele
kung verhindert zu sein, an der Trauung teilnehmen zu
Trauung in seiner Abwesenheit mit einem — Stellvertrete
triumphierte, Beate aber unterdrückte tapfer die Tränen,
ihren armen, kranken Mann von ihrem Kommen. Jetzt
seine Krankheit eine Finte . . . Er packte Rucksack und S
gelegene Jagdhütte. Sollte Heinz sehen, wie er mit der
daß es einen tieferen Eindruck auf ihn gemacht hätte.
Fabuliertalent zusammennehmen, um der förmlich a



wird seit Jahr und Tag von dem jungen Baron
Georgs Besitz übergehen, sobald dieser sich ent-
erwandte zur legitimen Schloßherrin zu machen.
atte jedoch eine ziemliche Abneigung gegen das
, zu seinem Glück verlebte gerade sein Freund
einz verstand sich bestimmt auf der „edlen Frauen
tliche Korrespondenz mit der fernen, jungen Braut
r die etwas sauertöpfische Tante Lola verwarf den
im Leben vorher gesehen hatte. Das könnte nicht
cht behalten sollte: Als nämlich der vereinbarte Tag
, in dem Georg bedauerte, durch plötzliche Erkran-
n. Seine Papiere schickte er ein und er bäte, die
einem Namen vornehmen zu wollen . . . Die Tante
ch mit dem Stellvertreter trauen und benachrichtigte
es Georg mit der Angst zu tun, denn natürlich war
ewehr, pfiff seinem Hund und entwetzte in eine hoch-
Baronin" fertig würde, deren Bild Georg besaß, ohne
Beate auf Dachsenstein eintrifft, muß Heinz sein ganzes
n Wolken fallenden Frau auseinandersetzen zu können,

daß der Arzt Georg eine sofortige Erholungsreise befohlen hatte. Heinz tat sich selber leid in dieser Rolle. Beate ist ein sehr lieber Kerl und dieser Georg ein ausgewachsener Esel! Nach manchem Hin und Her findet sich Beate mit der merkwürdigen Situation ab. Man kennt den eigenen Mann nicht, der überdies krank und verreist ist, schreiben darf man auch nicht, schläft schlecht, träumt schwer – das waren Flitterwochen! Und so steigt Beate, teils allein, teils mit dem auffällig besorgten Heinz durch die Pracht der Landschaft. Eines Tages trifft sie einen ebenso unrasierten wie kurz angebundenen Jägersmann, der in seiner „Urwüchsigkeit" und komischen, männlichen Unnahbarkeit ihre Neugierde erwachen läßt. Ja, sie weiß den Flori, so hatte er sich ihr mürrisch vorgestellt, sogar zu bewegen, sie an einem Morgen mit auf die Pürsch zu nehmen. Vorher jedoch erwischt sie den kleinen Martl, den Hüterbub, bei einer jungenhaften Lausbüberei und erfährt nach und nach von ihm, daß dieser in der Jagdhütte hausende Flori kein anderer ist als . . . der Herr Baron persönlich, ihr Mann!

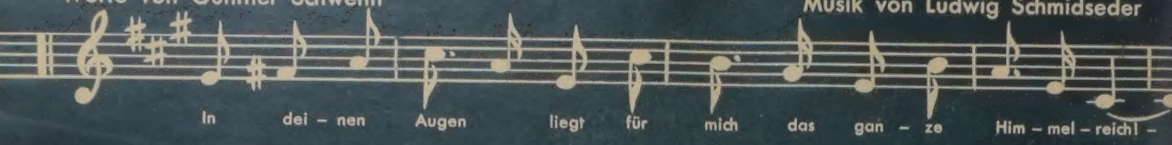
Und nun nimmt sie das Spiel in die Regie! Mit allen Mitteln der gewitzten und verliebten Eva macht sie dem immer unsicherer werdenden „Flori" die Hölle heiß, der bald in ihren Netzen zappelt wie das Fischlein an der Angel . . . Er sieht schon keinen Ausweg mehr und möchte sich selbst ohrfeigen. – Und eines Nachts nun . . . Eines Nachts liegt Beate in ihrem keuschen Kämmerlein. Liebte sie nun eigentlich dieser merkwürdig gehemmte Georg, oder fehlte es ihm nur an Mut . . . Sie hatte ihm doch gezeigt, daß sie ihn oder eben doch den „Flori" ins Herz geschlossen hatte . . . Da knarrt der Fensterladen – – ein Mondstrahl fällt ins Zimmer, ein Schatten klettert herein, dem ein großer, ausgewachsener Mann folgt – – – Beate kann nur noch schreien . . . – Natürlich läuft das halbe Schloß vor Beates Zimmer zusammen; die gute Schwengel, die Wirtschafterin, die bereits auf dem Schloß eingetroffene Tante und Heinz, Held und Musikus. Er muß sich als Mann zeigen, er dringt ins Zimmer – doch sein kühner Angriff wird im Keim erstickt. Rasch und aufatmend tritt er neben die zitternden Frauen. „Alles in Ordnung" flüstert er, „alles in Ordnung. Keine Sorge. Der hier fensterlt, darf es. Er tut es gewissermaßen legitim . . . und gute Nacht denn . . ." Und so kam Beate doch noch zu ihrer Flitterwoche.

In deinen Augen . . .

Tango

Worte von Günther Schwenn

Musik von Ludwig Schmidseder



In deinen Augen liegt für mich das ganze Himmelreich!
Wenn sie mich zärtlich anschau'n, dann ist mir alles and're gleich!
Aus deinen Augen spricht zu mir das oft erträumte Glück!
Daß ich bei dir es finde, les' ich in deinem Blick!
Doch glaubst du nicht, was ich von Liebe dir erzähle,
Mein Blick ist auch für dich der Spiegel meiner Seele!
In deinen Augen liegt für mich das ganze Himmelreich!
Wenn sie mich zärtlich anschau'n, ist alles and're gleich!

Nr. 3123

Verlag: Vereinigte Verlagsgesellschaften Franke & Co. KG., Berlin-Wilmersdorf 1, Prager Platz 4a. — Kupfertiefdruck August Scherl Nachf. Berlin SW 68
Printed in Germany
Einzelpreis in Deutschland 10 Pfennig